



Die Gesetzmäßigkeit der Formen über Jahrtausende hinweg
Oben ein Barockstuhl, unten der altägyptische Prunkstuhl eines ägyptischen Kindes. An der Seite bilden die Wapppflanzen von Ober- und Unterägypten, Lilie und Papyrus, die sich um das Schriftzeichen für „Vereintigt“ schlingen, ein reizvolles Ornament.

dratische Felder führt der Weg. Der Ägypter fügte seinem der Mumie beigegebenen Totenbuch ein besonderes Kapitel ein, das ihm auch für das Jenseits die Freude des Brettspiels sichern sollte, und dem echten Schachspieler von heute schwindet die Welt vor den Problemen der 64 Felder. Die Regeln dagegen gleichen sich so wenig wie die Aufteilung des Spielfeldes. An Beeinflussung oder gar Entlehnung ist nicht zu denken; von Uebereinstimmung im eigentlichen Sinne des Wortes ist wieder nicht zu reden. In höherer Einheit aber gefeilt das eine sich zum anderen.

So lehren die bisherigen Beispiele zur Genüge, daß es schwer zu entscheiden ist, ob das Verbindende oder Trennende bei den verglichenen Gegenständen überwiegt. Gerade aber weil in allen Fällen eine unmittelbare Entlehnung ägyptischer Vorbilder ausgeschlossen ist, kommt



Der dreibeinige Hocker, eine der ältesten Sitzmöbelformen, die sich heute noch auf der ganzen Erde findet:

Dieser dreibeinige löwenfüßige Schemel wurde schon von den Ägyptern in vorchristlicher Zeit benutzt. — Oben ein moderner europäischer Klavierstuhl.